

Publikationen:

V. Tovornik, Das Gräberfeld der Karantanisch-Köttlacher Kulturgruppe auf dem Georgenberg b. Micheldorf, in Bayern und Slawen in Oberösterreich, Schriftenreihe des OÖ. Musealvereines — Gesellschaft für Landeskunde, Bd. 10, S. 81—132;

M. Pertlwieser, Die frühmittelalterlichen Gräberfeldgrabungen des OÖ. Landesmuseums, ebendort, S. 42—80.

Sonstiges: Der Kriminalabteilung des Landesgendarmieriekommandos stand der Unterfertigte zur Begutachtung menschlicher Knochenfunde aus Leonding/Felling, Sierning und Pasching/Wagram zur Verfügung.

In Zusammenarbeit mit der Abteilung Raumordnung und Landesplanung der Landesbaudirektion erfolgte die kartografische Eintragung archäologischer Fund- und Hoffnungsgebiete zur Ausarbeitung von Schutzzonen für die Bezirke Freistadt, Steyr-Land und Gmunden.

Dr. F. Daim, Univ. Wien, besuchte mit einer Studentengruppe im Rahmen eines Seminars die Abteilung zum Studium frühgeschichtlicher Materialien und unserer Dokumentationsmethoden.

Für die Ausstellung „Heilmittel aus Pflanzen und Tieren“ wurde die Gestaltung der „Dreck-Apotheke“ übernommen. — Für die Publikation der Grabungen Dr. L. Eckharts in der Laurentius-Kirche zu Lorch übernahm der Unterfertigte, größtenteils außerdienstlich, die klischeefertige Umzeichnung der Pläne und Profile und für die Landesausstellung „Hallstattkultur“ im Schloß Lamberg, Steyr, die Einrichtung sämtlicher Vitrinen und der technischen Betreuung der Ausstellung.

Manfred Pertlwieser

Der Bericht der Abteilung Kunst- und Kulturgeschichte erfolgt im 127. Band des Jahrbuches im kommenden Jahr.

Graphische Sammlungen

Erwerbungen

Im Jahre 1980 betrug der Zuwachs 51 Werke mit 112 Blättern. Unter den Neuerwerbungen sind als bedeutendste die beiden Aquarelle „Jagling Klaus im Rettenbach“ und „Alt Bernstein“ (Altpernstein) aus der Hand des Wiener Landschaftsmalers und hervorragenden Aquarellisten Thomas Ender (1793—1875) zu nennen, die in einem Wiener Antiquariat angekauft werden konnten (Inv.-Nr. Ha 11 662 und Ha 11 663). Beide Blätter sind ausgezeichnete Arbeiten des bekannten Biedermeierkünstlers und zugleich bemerkenswerte Landschaftsdarstellungen aus dem Bereich von Oberösterreich.

Eine wichtige Erwerbung stellt auch eine im Kunsthandel erworbene Tuschkopiezeichnung des Innviertler Malers und Graphikers Aloys Wach dar. Das im Jahre 1914 in Paris entstandene, eine Gruppe von fünf Männern darstellende Blatt bildet als frühe Arbeit des Künstlers eine wertvolle Bereicherung der

Sammlung. Hervorzuheben ist auch die 1924 entstandene Radierung „Liebespaar“ des in den zwanziger Jahren in Linz tätigen Malers und Graphikers Franz Sedlacek, welche in einem handsignierten und datierten Probedruck angekauft werden konnte.

Aus dem Kunsthandel bzw. aus privatem Besitz wurden ferner käuflich erworben zwei Bleistiftzeichnungen von Robert Angerhofer vom Jahr 1926 („Sebastian“ und „Mutter im Holzschlag“), ein 1936 geschaffenes Aquarell („Venezia“) von Franz Glaubacker, fünf Radierungen von Emmy Hießleitner-Singer mit Linzer bzw. Steyrer Motiven sowie zwei Akademiezeichnungen des 1949 in Linz verstorbenen Malers Andreas Strickner (geb. 1863 in Steinach a. Br.) aus den Jahren 1888 und 1889.

Der in der Kubin-Sammlung verwahrte, aus dem Nachlaß des Künstlers stammende und seit dessen Übernahme laufend ergänzte Bestand von Lithographien Alfred Kubins (bisher 139 Blätter) konnte durch den Ankauf des Blattes „Die Diplomaten“ (Raabe Nr. 240) aus dem Jahr 1924 um ein weiteres Stück vermehrt werden.

Für die Sammlung historischer Ortsansichten wurden im Wiener Antiquariatshandel elf Blätter aus einer umfangreichen, um 1890 in der Druckerei J. Fridrich bzw. der Preßvereinsdruckerei in Ried herausgegebenen Serie von lithographischen Ansichten aus dem Innviertel sowie aus dem übrigen Oberösterreich erworben. Die in der Sammlung vorhandenen Ansichten dieser Serie, die seinerzeit in Einzelblättern als Beilage zur „Innviertler Volkszeitung“ durch einen längeren Zeitraum veröffentlicht worden waren, erreichten damit die beachtliche Zahl von 219 Blättern.

Um 1734 erschien im Verlag von Jeremias Wolffs Erben in Augsburg ein heute nur mehr in wenigen vollständigen Exemplaren erhalten gebliebenes, aus 62 Kupferstichen bestehendes Donau-Ansichtenwerk unter dem Titel „Theatrum Danubii . . . Schauplatz des Donau-Stroms . . . das ist Unterschiedliche angenehme Prospective von SCHLÖSSERN, KIRCHEN, CLÖSTERN etc. welche sich auf der Reise von Augspurg nach Wienn an der Donau liegend praesentiren . . .“, aus dem die Ansicht des Schlosses Krämpelstein, eine von insgesamt 14 Darstellungen des oberösterreichischen Abschnitts, für die Sammlung erworben werden konnte.

Dem Linzer Stadtmuseum ist für die freundliche Überlassung je eines Abzuges der um 1830 vom Dilettanten Josef Gabriel Frey aus Weyer (1791–1884) auf zwei Lithographiesteinen gezeichneten acht bzw. vier Ortsansichten aus Weyer und Umgebung aus den vom Stadtmuseum übernommenen Beständen der Graphiksammlung der Studienbibliothek Linz zu danken.

Von der Kulturabteilung des Amtes der öö. Landesregierung wurden die folgenden, von dieser aus Mitteln der Künstlerförderung angekauften Arbeiten übernommen und in die Sammlungen eingereiht: Josef Häupl („Aulandschaft mit Industrie“, Farblithographie, 1973); Margit Palme („Der Traum des Ajatollah“, Farbradierung mit Aquatinta, 1978); Rudolf Kolbitsch (Zyklus „Miss mundi“, vier Eisenradierungen); Auguste Kronheim (sieben handkolorierte Holzschnitte); Anton Watzl („Mondschein“, Holzschnitt, 1979, „Landschaft“ und

drei Porträtzzeichnungen, Tuschfeder); Hans Fronius („Pompeji 24. VIII. 79“, zwölf Kaltnadelradierungen, mit einem Vorwort von Wolfgang Hilger, in Kassette, herausgegeben 1979 von der Edition Grüner, Linz); Josef Schnetzer (Weber am Handwebstuhl, Tempera, Bauernkriegszyklus, sechs Temperablätter); Alois Dorn („Werbung“, Tuschfederzeichnung, 1946); Franz Schicker („Föhnsturm über Gmunden“, Mischtechnik, 1967); Heinz Staffelmayer („Paar mit Begleitung“, Tuschfeder, 1973); Peter Kubovsky („Prag, Pařížská“, Tuschfeder); Matthäus Fellingner („Schloß Schlüsselberg“, „Kirche von Eggelsberg“, „Gasse in Braunau“, Tuschzeichnungen); Gustav Peichl („Kunst ins Volk“, Kariatur mit Tuschfeder).

Durchgeführte Arbeiten, Leihgaben, Reproduktionen

Alle Neuerwerbungen wurden wissenschaftlich bearbeitet, inventarisiert, katalogisiert und in die Sammlungen eingereiht. Der Sammlungsleiter übertrug im Laufe des Jahres 1980 eigenhändig die Inventarbeschreibungen von insgesamt 5849 Handzeichnungen (Inventarnummern 5820 bis 11 669) aus den Einlaufbüchern in das handschriftlich geführte Inventarbuch der Sammlung. Damit ist nun auch das Inventar für die Sammlung von Handzeichnungen gleich dem im vergangenen Jahr abgeschlossenen Inventar der Druckgraphiksammlung auf den laufenden Stand gebracht.

Auch im Berichtsjahr wurden wieder für zahlreiche Ausstellungen Leihgaben aus den Sammlungen zur Verfügung gestellt. Für den kulturhistorischen Teil der von der Botanik-Abteilung des Oberösterreichischen Landesmuseums in den Sommermonaten (9. Mai bis 3. August 1980) im Linzer Schloßmuseum veranstalteten Großausstellung „Heilmittel aus Pflanzen und Tieren“ wurden vier Porträtminiaturen von Mitgliedern der Linzer Apothekerfamilie Pfaler-Weber (alte Hofbergapotheke „Zum schwarzen Adler“, heute: Linz, Landstraße 16) aus dem 18. Jahrhundert (Inv.-Nr. Ha 1103—1106) geliehen. Die erstmals 1979 im Taxis-Palais in Innsbruck, dann vom 14. November 1979 bis 7. Jänner 1980 in der Kärntner Landesgalerie in Klagenfurt gezeigte Auswahl von 62 Zeichnungen des Linzer Zeichners Clemens Brosch (1894—1926) aus den Beständen des OÖ. Landesmuseums wurde in der Zeit von 28. März bis 20. April 1980 im Künstlerhaus Bregenz durch die Berufsvereinigung bildender Künstler Vorarlbergs ausgestellt.

An der im Stift Melk vom 29. März bis 2. November 1980 stattfindenden Niederösterreichischen Landesausstellung „Österreich zur Zeit Kaiser Josephs II.“ beteiligte sich der Sammlungsleiter durch Beistellung von vier Kupferstichansichten aus dem von Joseph Walcher veröffentlichten Bericht über die im Donaustudel bei Grein 1778 bis 1781 durchgeführten Regulierungsarbeiten sowie einer Ansicht des Gosauzwanges aus der Zeit um 1790 und der Bearbeitung der entsprechenden Katalogtexte.

Für die von der Stadtgemeinde Bad Ischl zum Gedenken an den 150. Geburtstag von Kaiser Franz Joseph I. vom 5. Juli bis 28. September 1980 veranstaltete Ausstellung „Kaiser Franz Joseph I. und Bad Ischl“ wurden ein Aquarell von

Rudolf v. Alt und der von Alois Souvent um 1840 herausgegebene Plan von Ischl mit Ansichten aus der Umgebung des Badeortes als Leihgaben beigelegt. Das Stadtarchiv St. Pölten erhielt für die im Schloß Pottenbrunn vom 11. April bis 2. November 1980 gezeigte Ausstellung „Österreich, die Zweite Republik 1945 bis 1980“ neben Plakaten aus der Sammlung der Bibliothek auch die Entwurfszeichnungen zu drei von Architekt Anton Wilhelm, Linz, in den vierziger und fünfziger Jahren ausgeführten öffentlichen Bauten (Schafberghotel der Öst. Bundesbahnen 1946, Wiederaufbau Bahnhof Graz 1947, Rundkirche Innsbruck-Pradl 1955) aus der Handzeichnungsammlung.

Die vom Adalbert-Stifter-Verein, München, gemeinsam mit dem Österreichischen Museum für angewandte Kunst, Wien, auf Schloß Grafenegg bei Krems vom 10. Mai bis 3. November 1980 dargebotene kulturgeschichtliche Ausstellung „Große Welt reist ins Bad 1800—1914“, die neben Baden, Badgastein, Franzensbad, Karlsbad, Marienbad und Teplitz auch Bad Ischl ausführlich berücksichtigte, wurde durch die Beistellung von zehn Ischler Ansichten aus der Biedermeierzeit gefördert. Für die vom 20. September bis 26. Oktober 1980 von der Kammerhofgalerie der Stadt Gmunden und der Künstlergilde Salzkammergut gezeigte Ausstellung von Gemälden und Graphiken Franz von Zülow wurden 24 Handzeichnungen und 10 Druckgraphiken des Künstlers aus den Sammlungen zur Verfügung gestellt.

Aus dem in der Handzeichnungsammlung verwahrten Nachlaß des Nazareners Joseph Sutter (geb. 1781 in Wien, gest. 1866 in Linz) gingen zwei Zeichnungen Sutters („Susanna im Bad“, 1810, Inv.-Nr. Ha 494, und „Der heilige Lukas malt die Madonna“, 1818, Inv.-Nr. Ha 438) und das Blatt „Grablegung Christi“ von Joseph Wintergerst (Inv.-Nr. Ha 412) über Vermittlung durch das Städelsche Kunstinstitut in Frankfurt im Dezember 1980 als Leihgaben nach Rom für die von der Galleria nazionale d'arte moderna e contemporanea dort vom 22. Jänner bis 22. März 1981 veranstaltete große Ausstellung „I Nazareni a Roma 1810—1830“.

Für die Anfertigung fotografischer Aufnahmen wurden aus der Ortsansichtensammlung u. a. durch die Arbeitsgemeinschaft für Heimatpflege im Bezirk Rohrbach 37 Blätter aus dem Bereich des oberen Mühlviertels benützt. Der Verlag Ennsthaler, Steyr, konnte 18 aus der Sammlung ausgewählte Steyrer Ansichten aus dem 18. und 19. Jahrhundert für einen geplanten Bildband „Steyr in alten Ansichten“ reproduzieren. Für die Herstellung eines Kalenders mit Donauansichten von Jakob Alt wurden der VÖEST-Alpine-Konzernwerbung, Linz, drei Blätter (Engelhartszell, Schloß Marsbach und Grein) aus der um 1850 in Wien erschienenen Serie „Malerische Donaureise von Engelhartszell bis Wien“ zur Verfügung gestellt. In der von Peter Baum bearbeiteten Zülow-Monographie (Wien 1980) wurden drei Arbeiten des Künstlers aus der Sammlung („Der Fischerbub“ 1911, Inv.-Nr. KS 2043, „Zülow-Haus in Hirschbach“ 1935, Inv.-Nr. Ha 10076, und „Flaschenbäume“ 1954, Inv.-Nr. Ha 10162) abgebildet.

Der Sammlungsleiter hielt an fünf Sonntagen (10. Februar, 13. April, 19. Oktober, 14. und 28. Dezember 1980) öffentliche Führungen durch die kunst- und kulturgeschichtlichen Sammlungen im Schloßmuseum und versah in der

Woche vom 15. bis 22. September in der Landesausstellung „Die Hallstattzeit“ im Schloß Lamberg, Steyr, über Ersuchen durch die Kulturabteilung des Amtes der oö. Landesregierung den Dienst als Ausstellungsleiter. Er hielt am 18. Oktober 1980 anlässlich der Jahreshauptversammlung des Vereines „Freunde der Volkskunst im oö. Volksbildungswerk“ auf Einladung in Schärding einen Lichtbildervortrag zum Thema „Oberösterreich in alten Ansichten“ und am 26. Oktober im Volkskundehaus Ried die Einführungsrede zur Eröffnung der Gedächtnisausstellung zum 90. Geburtstag des Malers und Aquarellisten Franz Xaver Weidinger (1890—1972).

Der von ihm bearbeitete, im Innviertel-Gedenkjahr 1979 erschienene Bildband (Beda Weinmann, Die Städte, Märkte, Klöster und Schlösser des Innkreises, 37 lithographische Ansichten aus dem Jahr 1846, mit einer Einführung von Alfred Marks neu herausgegeben, Schärding 1979) wurde in einem Festakt im Wiener Handelsministerium am 13. Mai 1980 im Rahmen der schönsten Bücher Österreichs mit dem 2. Staatspreis ausgezeichnet.

Der Sammlungsleiter führte 1980 an insgesamt 75 Tagen als dienstältester Beamter vertretungsweise die Direktionsgeschäfte des OÖ. Landesmuseums.

Dr. Alfred Marks

Münzen- und Medaillensammlung

Innerer Dienst:

Inventarisierung und Materialbearbeitung

Im Berichtsjahr 1980 konnte durch die Hilfsbereitschaft und unermüdliche Arbeitskraft des Herrn Konsulenten Peter Hauser die Inventarisierung der Medaillensammlung begonnen werden. 1100 Medaillen wurden inventarisiert, z. T. gereinigt und nach einem verbesserten System neu aufgelegt.

Die in der numismatischen Handbibliothek im Sammlungsraum einlaufenden Bücher und Zeitschriften wurden in den Sachkatalog eingetragen, die für die oberösterreichische Numismatik wichtigen Aufsätze in Zeitschriften verkartet. Daneben erfolgte die Inventarisierung der Neuzugänge sowie die Bearbeitung einiger Fundmünzen. Die jeweiligen Fundberichte wurden an die zuständigen Stellen (BDA, Münzkabinett) weitergeleitet. Anlässlich der Versetzung der Johannes-Nepomuk-Statue in Peuerbach wurde beim Abbruch des Sockels eine Metallkassette mit neun Münzen und ein durch Feuchtigkeit und unsachgemäßes Öffnen zerrissenes Schriftstück gefunden. Die älteste Münze ist ein 6-Kreuzer-Stück des Jahres 1849 (Ms. Wien), die jüngste ein 10-Kreuzer-Stück von 1869 (Ms. Wien). Der Fund deutet auf eine um 1869 erfolgte Restaurierung der aus dem beginnenden 18. Jahrhundert stammenden Johannes-Nepomuk-Statue hin.

Im Jänner 1980 kamen noch drei Münzen des im Jahre 1977 aufgefundenen und bearbeiteten Münzfundes in Taufkirchen a. d. Trattnach zum Vorschein, es handelte sich dabei um einen Taler 1597 der Stadt Kampen, um einen breiten

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: [126b](#)

Autor(en)/Author(s): Marks Alfred

Artikel/Article: [Oberösterreichisches Landesmuseum. Graphische Sammlung. 29-33](#)